

## Warum zahlen viele Steuerpflichtige nicht geschuldete Steuern?

### 1. Steuerpflichtige zerfallen in zwei Arten (auch gemischt)

#### a. „offensive“ („aggressive“)

z.B. Familienunternehmen, Private Equity ≈ „Eigentümer“?  
von rechtstreu bis (steuer)rechtsfeindlich

#### b. „defensive“

z.B. Manager, Berater ≈ „OPM“?  
von rechtstreu bis (zivil)rechtsfeindlich

### 2. Warum nicht mehr zahlen?

Rechts- und Kaufmannspflichten

#### a. Steuer oder Spende

Geschuldet, weil gesetzlich auferlegt ist nur die geringstmögliche Steuerlast.  
Alles mehr ist Spende. Dem Verwalter fremden Geldes ist Spenden auch zivilrechtlich verboten. Die Finanzkasse müßte Spenden auf Verwahrkonto nehmen und alsbald zurücküberweisen (+ 6% Zins p.a.). So sind z.B. nicht geschuldete ausländische Steuern nicht auf die inländische Steuer anrechenbar, und der US-Fiskus überprüft demgemäß, ob sich US-Steuerpflichtige gegen anzurechnende ausländische Steuern ggf. auch durch Rechtsmittel gewehrt haben.

#### b. Steuern als „reine“ Kosten

Steuern sind die reinsten Kosten, da ohne Gegenleistung. Alles Sparen anderer Kosten (z.B. Löhne, Wareneinstand) riskiert Einbußen bei der angestrebten Gegenleistung (z.B. Arbeitsleistung, Zulieferung). Steuersparen riskiert nichts außer Steuernachzahlen (+ Zins / Downside).

### 3. Warum trotzdem so viel nicht geschuldete Steuerzahlungen?

#### a. Unsicherheit (objektiv)

Steuerrecht soll eine komplexe Welt gerecht („komplett“ und „gleich“) abbilden und ist deshalb komplex → unsicher. (Aber der Fiskus ist der einzige Geschäftspartner, der seine Kalkulation und Vorgehen vorher veröffentlicht und ggf. sogar „probeweise“ zusagt.)

#### b. Unsicherheit (subjektiv),

auch durch Berater („Lizenz“)

„alles erscheint möglich“, „im Finanzamt und auf hoher See ...“, Steuerrecht „wie ausländisches (fremdes)“ Recht ... usw.

**c. Vollverzinsung 6% (= 9-12%)**

Gestaltung vor BP: Zinslast ↔

Rechtsmittel nach Bescheid (und Zahlung): Zinsertrag 6%

**d. Nebenkosten**

1 € Kosten < 1 € ESt

**e. Längste (weil unlösbare Zwangs-)Geschäftsbeziehung oder „Gesellschaft“**

- Offen + sachlich  
(„alles wird ggf. bekannt“, Frage ⇒ Antwort; elektronische Unterlagen ∞)
- immer steuerbewußt, nie steuermotiviert (unhöflich, unsozial)
- In Reputation investieren (durch Aufmerksamkeit, ggf. auch „Streit“)
- Finanzrechtstreit = Rechtsfindung  
(dt. FinVw ≠ ausl. oder andere Vw; dt. FinG = viele ungute Fälle = gut für ungute)  
Vgl. in Geschäftsbeziehungen z.B. Auslistung

**f. Unternehmensführung (Corporate Governance)**

- Vorsicht vor steuerlich Getriebenem  
(Steuern zuletzt, Gestaltung zuerst: Dilemma!)
- Verkehrte Maßgeblichkeit: Ertragsausweis!
- EBIT / EBI (Halten / Führen ↔ Verkaufen / Kaufen)
- Persönliche Haftung und Upside / Downside  
(Überwachung, Spezialisten)

**4. Was tun?**

**a. Gestaltung:** sorgsam, nicht steuermotiviert

(„Modell“, „Oase“ u.a.)

**b. Zusammenarbeit**

(Goodwill in Goodwill investieren; Umgang / Offenheit; Vertrauen geben + nehmen)

**c. Streiten** „ultima + ratio“